

# Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften

am 25.02.2015 um 18:00 Uhr c.t.  
im Raum A120, Hauptgebäude

**Beginn:** 18:15 Uhr  
**Ende:** 21:24 Uhr

**Redeleitung:** Raphael Wiegand  
**Protokoll:** Fabian Kracher

Raphael W. (Vorsitz) eröffnet den Konvent um 18:15 Uhr.

## **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Konvent ist mit 24 Fachschaften nicht beschlussfähig.

## **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

## **TOP 4: Genehmigung der Protokolle der vorherigen Sitzungen**

### **TOP 4.1 Protokoll vom 02.10.2014**

Das Protokoll vom 02.10.2014 liegt dem Vorsitz bisher nicht vor.

### **TOP 4.2 Protokoll vom 28.01.2015**

Mihi S. (Gleichstellungsreferat) bittet, seine Informationen über das Logo der beantragten Fahnen, dem Inhalt der Aufkleber („Geschlecht spielt keine Rolle“) und dem Inhalt der Flyer (aktuelle Arbeit und Sprechstunden, Aktion zur Bedeutung des Konsens im Geschlechtsverkehr) im Protokoll festzuhalten.

Das Meinungsbild zum Protokoll ist einstimmig positiv.

## **TOP 5: Berichte**

### **TOP 5.1: Bericht der Geschäftsführung**

1. Konfliktbeauftragte werden weiterhin gesucht, die Frauenbeauftragte hat potentielle KandidatInnen vorgeschlagen, Carmen D. kontaktiert sie. Doch es werden weiter ProfessorInnen und DoktorandInnen gesucht.
2. Finanzen und Einreichungen:
  - Vorher mit der Geschäftsführung zuständig für Finanzen reden, um formale Probleme auszuschließen und die zeitliche Koordinierung zu gewährleisten, da die Geschäftsführung auch nicht immer da ist.
  - Sachen sollten vor Einreichung begutachtet werden, daher vorm Einreichen Rücksprache mit der Studierendenvertretung halten.
  - Der Kauf auf Rechnung, so dass kein Geld ausgelegt werden muss, wird bevorzugt. Wenn nicht auf Rechnung gekauft werden kann, dies bitte im Vorfeld klären.
  - Die Geschäftsführung ist nicht 24/7 per Mail erreichbar (Klo, Campen, etc.). Die

Telefonnummer der Geschäftsführung sollte verbreitet sein und kann bei Bedarf angefragt werden.

- Probleme bei der Buchung und Bestellung sind unverzüglich mit der Geschäftsführung zu klären. .
- Rücksprache bitte nicht nur mit Frau Ungermann, sondern auch stets mit der Geschäftsführung halten.

*Fragen und Anmerkungen:*

Raphael W. fragt, ob die Finanz-Geschäftsführung noch gewählt werden muss (erinnere das Protokoll der konstituierenden Sitzung) und wie dies festgehalten werden sollte. Dominik S. erklärt, dass dies in der gängigen Praxis bisher als Ernennung, ohne Abstimmung, gemacht werden kann. Es sollte diskutiert werden, ob man eine offizielle Wahl durchführt, um diese Problematik in Zukunft zu vermeiden, dies klinge nach dem besseren Verfahren.

Lukas L. meint, dass mündliche Aussage der Bewerbung und Aufgabenverteilung ausreichen sollten. Denn die Geschäftsführung schlägt aus ihrer Mitte vor, und der Konvent ernennt nach Vorschlag. Es sollte dieses Jahr, wie in den letzten drei Jahren auch, kein Problem sein.

Michi S. zitiert § 22 der GO des Konvents: der Konvent bestimmt nach der Wahl. Lukas L. erwidert, der „Konvent vererbe“ das Amt. Das Protokoll vom konstituierenden Konvent wäre nötig.

Michi S. schlägt eine kommissarische Nachbestimmung am Anfang des nächsten Konvents vor.

Fabian K. weist darauf hin, dass der Vorsitz alle Ämter weitergeleitet hat, die Ämter konnten daher im Senat etc. bestätigt werden.

Chris (Soziologie) bittet, dass ein Protokoll des K-Konvents bald nachkomme. Die Verteilung einfach in die Bewerbung zu schreiben reiche nicht.

**TOP 5.2: Bericht aus dem Referat für Studium:**

1. Lukas L. bittet um Feedback aus den Fachschaften. Sind in den Studiengängen in Attesten auch Symptome nötig? Der Vizepräsident Wirsing meine, es sollte reichen, dass Prüfungsfähig / Unfähig festgestellt wird. Muss dies zudem mit Professoren geklärt werden? Das Prüfungsamt sollte reichen.
2. Lehrpreise auf LMU Seite sollen sichtbar gemacht werden. Die Fachschaften sollen bitte eigene Preismodelle an das RfS schicken: [studium@stuve.uni-muenchen.de](mailto:studium@stuve.uni-muenchen.de)
3. Maria Wilhelm von der Studienberatung wird demnächst erneut für schnupperstunden anfragen, Fachschaften wären dafür sehr geeignet.

*Fragen und Anmerkungen:*

Christian: Rechtlich wäre es bedenklich, Symptome nennen zu müssen.

Veronika D. (Germanistik) verweist auf die Facebook Gruppe „first aid“, hat sich mit dem Problem beschäftigt. Sie habe eine Lösung gefunden, sollte interessant sein. Die beklagten Umstände gibt es in der Germanistik nicht.

Felix (Jura) befürwortet eine Unterteilung in Prüfungsunfähig/-unfähig. Corinna D. (Anglistik) bestätigt, dass bei ihnen alles über das Prüfungsamt (PAGS) läuft. Es wäre zudem unsinnig, bei chronischen Erkrankungen Atteste wiederholt einreichen zu müssen.

An der F11 im Lehramt müsse für die Zulassungsarbeit doppelt zum Nachteilsausgleich beantragt werden. Heidelberg hat sich ebenfalls mit dem Problem befasst.

### **TOP 5.3: Gleichstellungsreferat**

1. Für die Veranstaltung „Hat Feminismus Platz in der Gesellschaft und Hochschule?“ hat die Frauenbeauftragte Frau Weben zugesagt.
2. Die Frauenbeauftragte diskutiert, Pflege von Angehörigen in der GO zu verankern und trifft sich dazu mit der Vizepräsidentin für Diversität und Forschung. Bei Interesse gerne mitkommen, Betroffenen soll geholfen werden.

*Keine Fragen oder Anmerkungen.*

### **TOP 5.4: Bericht des PR-Referats:**

Erinnerung an die Doodle Immatrikulationsaktion: das Zeug kommt gut an, macht mit! Aktion im Dezember wird wieder größer, viele Helfer werden gesucht, um die StuVe zu repräsentieren.

*Keine Fragen oder Anmerkungen.*

### **TOP 5.5: Bericht des Uni Kult e.V.:**

Der AK Sommerfest wird seine Akkreditierung noch vor dem Sommerfest beantragen.

Letztes Jahr wurde mehr Transparenz für Finanzen gewünscht, es kam aber nur eine Person. Wer hat Interesse zu dem Termin zu kommen? Bitte ans Referat.

Geschäftsführung bittet zu kommen, ein Termin mit der Geschäftsführung wird ausgemacht.

*Keine Fragen oder Anmerkungen.*

### **TOP 5.7: Bericht des Lehramtreferats:**

Die FZS hat Reisekosten für die letzte Vernetzung übernommen. Das Treffen war schön.

*Keine Fragen oder Anmerkungen.*

## **TOP 6: Anträge**

### **TOP 6.1: A1: Akkreditierung von Phi-Delta Phi**

*Der Antrag liegt schriftlich vor.*

Antragsteller: Ziel des Vereins sei der Austausch unterschiedlicher Kompetenzstufen und der wissenschaftliche Austausch mit Publikationen. Die Projekte sollen allen Studierenden zugutekommen, beispielsweise die Law Clinic. Mitmachen können alle Jura Studierenden und Teilnehmer am Mentoringprogramm für Studierende. Eine Hochschulgruppe könnte bei der Umsetzung der Projekte helfen, es werden zudem Räume gebraucht.

*Fragen und Anmerkungen:*

Chris (Soziologie): Wurde die Stellungnahme der Fachschaft Jura gelesen? Wer wird alles aufgenommen? Können zudem nur Jurastudierende teilnehmen, oder auch andere mit unterschiedlichen Fokus (siehe MigraMed)?

Bisher wurden 90% der Bewerber aufgenommen. Mitmachende müssen hilfreich sein, kategorisch wird nicht abgelehnt.

Felix bemängelt dass (a) nur Jura Studierende teilnehmen können und (b) der Dachverband sich als elitäre, internationale honor society versteht. Dessen Zulassungskriterien

beschränkten sich auf das beste Drittel bis auf die besten 10 bis 15%. Die Law Clinic sei im Ministerium gescheitert, da dies kritisch gesehen wurde.

Vom Dachverband sei ein good academic standing verlangt, der Vorstand interpretiert dies aber. Der jetzige Vorstand hat intern festgehalten, dass sie die strengen Kriterien ändern wollen. Bisher wurden fast alle Bewerber angenommen, auch wenn sie nicht unter den 15 besten Prozent waren. Man habe Imageproblem von den Vorgängern geerbt, aber nun den Wunsch sich näher zu den Studiereden zu bringen.

Warum die Law Clinic leider gescheitert ist, obwohl viele Befürworter bestanden, wisse man nicht. Man probiere nun entweder fördernde Kanzleien (Rekrutierungsvorteil), oder die LMU als Partner zu gewinnen.

Lukas L. (VWL) fragt, ob es den Hochschulstatus denn brauche. Eine Auswahlhürde sei problematisch, aber Auswahlgespräche komplett legitim.

Man wolle einen Hochschulstatus um gleichgeordnet neben den Fachschaften zu stehen und nicht durch Fachschaften vermittelt zu werden.

*GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede.*

Dafür: 6

Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wird abgelehnt.

*GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.*

Ohne Gegenreden beschlossen

Eine Lockerung der Aufnahmebedingungen werde als sehr realistisch gesehen.

Philine E. erfragt, ob die Gruppe von Kanzleien mitfinanziert wird. Dies wird verneint: Anwaltskanzleien hätten keinen direkten Einfluss, man agiere gemeinnützig, wodurch die Spenden der Kanzleien absetzbar seien. Man erhalte zudem keine Aufwandsentschädigung, dafür aber kostenlose Weiterbildungsangebote durch die Kanzleien.

Die Vertretung der Orientalistik zieht in Zweifel, dass alle anderen bisher akkreditierten Gruppen allen Interessenten offen stünden. Die gestellten Ansprüche an Leistung und können seien zudem plausibel.

*GO-Antrag auf Nichtbefassung. Gegenrede.*

Dafür: 1

Der GO-Antrag auf Nichtbefassung wird abgelehnt.

Michael S. erfragt wie groß der Verein ist und wie oft er neue Vorstände wähle. Der PDP habe nun 50 neue Mitglieder und der Vorstand werde jedes Jahr gewählt. Es gebe aber eine gewisse Kontinuität im Handeln und Einigkeit in der Mitgliederversammlung.

Raphael W. fragt, ob man mit den Fachschaften zusammen arbeiten könnte. Die Raumbuchung würde sich in beiden Fällen ähnlich gestalten. Doch der PDP strebe eine Stellung „neben der Fachschaft“ an. Im Falle einer Ablehnung des Antrags werde man sich aber mit der Fachschaft Jura zusammensetzen wollen.

Es wird angemerkt, dass die Refuge Law Clinic keine festen Beschränkungen bei der Rekrutierung der Mitglieder habe, obwohl auch sie mit Kanzleien zusammen arbeite.

Abstimmung:

Dafür 4

Enthaltungen 4

Dagegen: 12

Antrag abgelegt.

## **TOP 6.2: A2: Antrag Richtigstellung Aufkleber**

Es wird gefragt, warum die Aufkleber nach Genehmigung durch den Konvent als problematisch angesehen wurden. Man habe nicht vor, diese in den Räumen der Universität zu verkleben, sondern auf externen öffentlichen Veranstaltungen zu verwenden.

Raphael W. (Vorsitz) stellt fest, dass die Aufkleber Teil des Antrags waren und genehmigt wurden.

Die Anglistik stimmt zu, dass der Antrag einstimmig angenommen wurde. Es wäre bereits ein guter Kompromiss, die Flyer nicht öffentlich in der StuVe auszulegen.

Lukas L. merkt an, dass die Begründung als Teil des Beschlusses nicht so gehandhabt werde. Alles Relevante sollte in den Antrag kommen. Aufkleber seien per se problematisch für die Raumverwaltung. Die Antragsteller würden sich darüber Gedanken machen, wie die Sauberkeit der Universität trotz Aufkleber gewährleistet werden könne. Generell wolle man einen Beschluss des Konvents um nicht auf der Basis eines Meinungsbildes agieren zu müssen.

Carmen D. betont, dass die GO als Rechtsgrundlage mit der Praxis in Einklang stehen sollte.

Chris (Ethnologie) schlägt vor, die Flyer in einem abschließbaren Schrank zu lagern.

*GO-Antrag auf Schließen der Redeliste. Keine Gegenrede*

Fabian K. (Vorsitz) bittet Antragsteller und Geschäftsführung gemeinsam nach einem Kompromiss zu suchen.

Aaron. (Philosophie) gibt zu bedenken, dass Aufkleber meist als Sachbeschädigung oder Dekoration verwendet werden, aber meist falsch benutzt werden. Michi S. widerspricht dem.

Die Orientalistik erfragt die Anzahl der Sticker, ca. 1000 Stück, als langzeitiger Vorrat gedacht.

Veronika D. merkt an, dass es sich nicht lohne, 100 Sticker zu drucken. Nur weil einzelne Sticker falsch verwenden, seien sie zudem nicht per se zu verurteilen.

Raphael W. verweist auf die Besetzung, bei der Aufkleber sinnvoll eingesetzt wurden. Probleme bekämen zudem diejenigen, die Aufkleber klebenden. Das Gleichstellungsreferat sei in der Lage, dies verantwortlich zu regeln. Bedenklich finde er, dass ein Meinungsbild der Geschäftsführung nicht reiche. Es sollte ausreichen.

*Abstimmung:*

Dafür: 15

Dagegen: 6

☐ Positives Meinungsbild.

## **TOP 7: WAS**

Der nächste Ferienkonvent findet am 8. April um 18Uhr n der kleinen Aula A120 statt.

Martin (kath. Theologie) berichtet, dass sie ihren Studierenden die online-Nutzung von Druckern und Scannern ermöglichen. Andere Fachschaften mit Interesse daran sollen unter [info@fkt-lmu.de](mailto:info@fkt-lmu.de) Kontakt aufnehmen.

Chris (Ethnologie) bittet darum, auf inklusive Sprache zu achten.

Raphael W. verkündet, dass er ab dem 8. März in Peru sei und daher als Vorsitzender des Konvents der Fachschaften zurücktrete.